



**ZWANGS
RÄUMUNGEN
VERHINDERN**

Tel 0660 42 43 190

Mail zwangsraeumungenverhindern@riseup.net

blog zwangsraeumungenverhindern.noblogs.org



**ZWANGS
RÄUMUNGEN
VERHINDERN**

Tel 0660 42 43 190

Mail zwangsraeumungenverhindern@riseup.net

blog zwangsraeumungenverhindern.noblogs.org



Um möglichst hohe Gewinne zu machen, versuchen HauseigentümerInnen oft, MieterInnen los zu werden, weil sich entweder bei Neuvermietung eine wesentlich höhere Miete einnehmen lässt, oder um die Wohnung als profit-versprechende Eigentumswohnung auf den Markt zu bringen.

Dabei sind die vorgebrachten Gründe für Kündigungen oft an den Haaren herbeigezogen oder schlicht erlogen. Es werden teils lange zurückliegende Unregelmäßigkeiten bei der Mietzahlung herangezogen. Bauliche Veränderungen, die lange vor dem Einzug passiert sind, werden auf einmal den jeweiligen MieterInnen angelastet. Ein weiterer Kündigungsgrund "unleidliches Verhalten", ist oft schwer zu widerlegen da in diesem Fall die MieterInnen nachzuweisen haben, dass sie sich immer korrekt verhalten haben. Aber auch wer wirklich die Miete mal eine Zeit lang nicht rechtzeitig zahlen kann, auch wenn vorher jahrelang korrekt gezahlt wurde, wird rausgeworfen. Die Gerichte zögern nicht, Menschen auf die Straße zu setzen, denn das Recht auf Eigentum wird mit Gewalt durchgesetzt, während das Bedürfnis nach Wohnraum mit Füßen getreten wird. So kommt es allein in Wien zu über 2500 Zwangsräumungen pro Jahr – im Schnitt werden also siebenmal pro Tag Menschen auf die Straße gesetzt!

Doch diese Situation müssen wir nicht einfach hinnehmen!

Wir wollen auch in Wien anfangen, uns gegen Delogierungen zu organisieren. Dabei ist der Ansatz weniger, die klassische Rechtsberatung im gerichtlichen Verfahren zu ersetzen [wohl aber in diesem Prozess solidarisch zur Seite zu stehen und Informationen und Kontakte auszutauschen]. Vielmehr wollen wir die größtenteils im Versteckten ablaufende Praxis der Delogierungen an die Oberfläche holen, um praktische Solidarität und Widerstand möglich zu machen. Anknüpfungspunkte sehen wir also vor allem bei Fällen, wo sich Menschen ihre Wohnung nicht einfach wegnehmen lassen wollen, und sich über Unterstützung freuen.

**Gemeinsam gegen die alltäglichen Unzumutbarkeiten
von EigentümerInnen und Gerichten!**

ZWANGSRÄUMUNG VERHINDERN

Um möglichst hohe Gewinne zu machen, versuchen HauseigentümerInnen oft, MieterInnen los zu werden, weil sich entweder bei Neuvermietung eine wesentlich höhere Miete einnehmen lässt, oder um die Wohnung als profit-versprechende Eigentumswohnung auf den Markt zu bringen.

Dabei sind die vorgebrachten Gründe für Kündigungen oft an den Haaren herbeigezogen oder schlicht erlogen. Es werden teils lange zurückliegende Unregelmäßigkeiten bei der Mietzahlung herangezogen. Bauliche Veränderungen, die lange vor dem Einzug passiert sind werden auf einmal den jeweiligen MieterInnen angelastet. Ein weiterer Kündigungsgrund "unleidliches Verhalten", ist oft schwer zu widerlegen da in diesem Fall die MieterInnen nachzuweisen haben, dass sie sich immer korrekt verhalten haben. Aber auch wer wirklich die Miete mal eine Zeit lang nicht rechtzeitig zahlen kann, auch wenn vorher jahrelang korrekt gezahlt wurde, wird herausgeworfen. Die Gerichte zögern nicht, Menschen auf die Straße zu setzen, denn das Recht auf Eigentum wird mit Gewalt durchgesetzt, während das Bedürfnis nach Wohnraum mit Füßen getreten wird. So kommt es allein in Wien zu über 2500 Zwangsräumungen pro Jahr – im Schnitt werden also siebenmal pro Tag Menschen auf die Straße gesetzt!

Doch diese Situation müssen wir nicht einfach hinnehmen!

Wir wollen auch in Wien anfangen, uns gegen Delogierungen zu organisieren. Dabei ist der Ansatz weniger, die klassische Rechtsberatung im gerichtlichen Verfahren zu ersetzen [wohl aber in diesem Prozess solidarisch zur Seite zu stehen und Informationen und Kontakte auszutauschen]. Vielmehr wollen wir die größtenteils im Versteckten ablaufende Praxis der Delogierungen an die Oberfläche holen um praktische Solidarität und Widerstand möglich zu machen. Anknüpfungspunkte sehen wir also vor allem bei Fällen, wo sich Menschen ihre Wohnung nicht einfach wegnehmen lassen wollen, und sich über Unterstützung freuen.

**Gemeinsam gegen die alltäglichen Unzumutbarkeiten
von EigentümerInnen und Gerichten!**

ZWANGSRÄUMUNG VERHINDERN